

2.1.9 Entwässerungsrinnen

Gepflästerte Rinnen

Die Pflasterung der Strassengräben war bereits zur Zeit der Erbauung der Gotthardstrasse die Norm; sie erscheint in allen Normalien des Staatsarchivs Uri für die vier hier behandelten Passstrassen. Die gepflästerten Strassengräben bildeten eine feste lineare Begrenzung des bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein geschotterten Strassenkoffers. Sie sind denkmalpflegerisch in historischen Strassenabschnitten den betonierten Rinnen oder asphaltierten Belagsrinnen auf alle Fälle vorzuziehen.



Bergseitiger, gepflästert, strassenparalleler Wassergraben beim Brüggloch.

Durch das unregelmässige Steinmaterial und Fugenbild der Rinne entsteht ein fließender Übergang in das angrenzende Terrain.

Gotthardpass (G17)



Bergseitige, gepflästerte, strassenparallele Rinne beim Hotel Galenstock.

Die klassische, streng geometrische Form passt auch zu dem modernisierten Strassenabschnitt

Furkapass (F25)



Bergseitige, gepflästerten, strassenparallelen Rinne oberhalb von Vorfrutt.

Der Asphaltflick im Vordergrund stört die Leitwirkung des Fahrbahnrandes und unterbricht die Rinne; die Abgrenzung zum Wiesland ist unsauber ausgeführt und wirkt provisorisch.

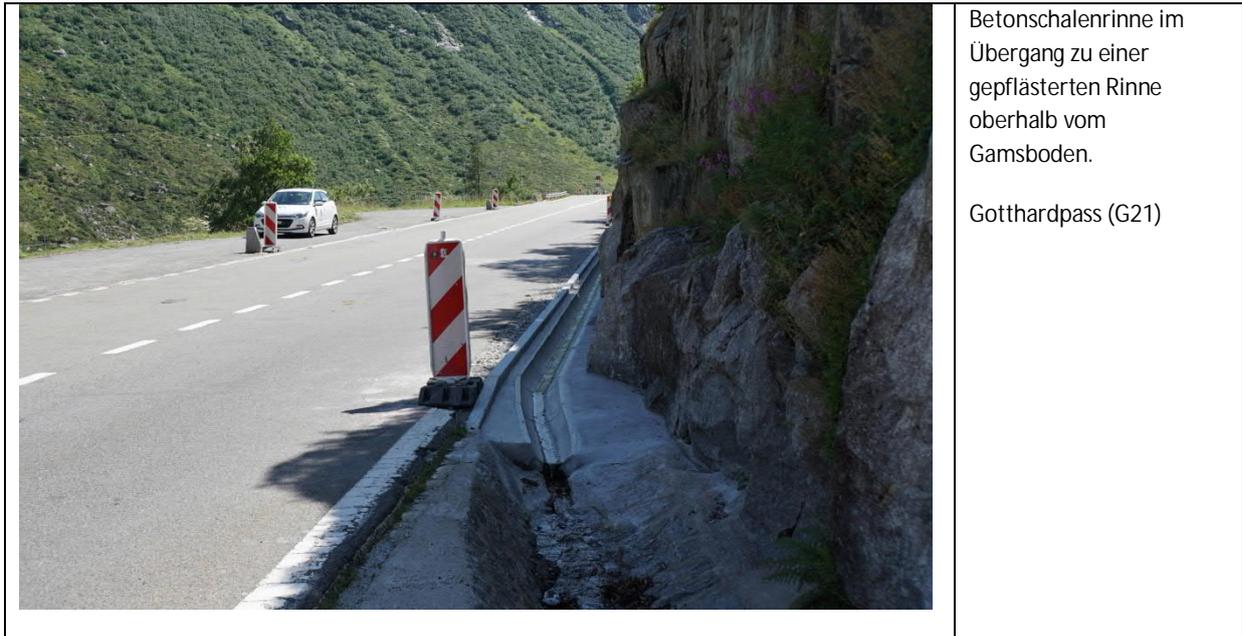
Klausenpass (K1)



Bergseitig, gepflästeter, strassenparalleler Wassergraben unterhalb der Passhöhe. Der verhältnismässig tiefe Sammelgraben führt Hangwasser einem Bachdurchlass zu. Schönes Beispiel für die sorgfältig gestaltete Ausführung der Entwässerungen an der Sustenstrasse.

Sustenpass (S24)

Belags- und Betonrinnen





Belagsrinne in einem modernisierten Strassenabschnitt oberhalb von Realp.

Furkapass (F37)



Beton Rinne beim Fleischboden.

Sustenpass (S15a)